

Umwelterklärung 2024

UNIQA Insurance Group AG
Österreichische Vertriebsstandorte

Datenbasis 2023

Inhalt

1. UNIQA stellt sich vor	3
2. Unsere Umweltpolitik	4
3. Aufbau unseres UMS	5
Anwendungsbereich	5
Unsere Mission	5
EMAS-Team	6
Prozesse und Tätigkeiten unseres UMS	6
Energiemanagement	6
Abfallmanagement	7
Mobilität & Fuhrpark	7
Ökologische Beschaffung	7
Kommunikation	8
Einhaltung von Rechtsvorschriften	8
4. Umweltaspekte	9
Bewertung der Bedeutung der Umweltaspekte	9
Bedeutende Umweltaspekte	10
Stromverbrauch	10
Wärmeverbrauch	11
Abfallmanagement	11
Treibstoffe	11
Emissionen	11
Kerngeschäft (Versicherung & Veranlagung)	12
5. Umweltprogramm	13
6. Umweltleistung	15
7. Erklärung des Umweltgutachters	17

1. UNIQA stellt sich vor

Die UNIQA Group ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften (NACE Code 65) in ihren Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa (CEE). Mehr als 15.000 Mitarbeiter:innen betreuen in 17 Ländern über 16,7 Millionen Kund:innen.

Der Vorstand der UNIQA Insurance Group AG besteht aus dem CEO, Andreas Brandstetter, und den Mitgliedern des Managementboards, die jeweils für die verschiedenen Ressorts zuständig sind.

Als integrativer Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie hat es sich die UNIQA Insurance Group AG zum Ziel gesetzt, ihr bereits bestehendes internes Energiemanagement auszuweiten und in ein Umweltmanagementsystem für die österreichischen Vertriebsstandorte einzugliedern. Ziel ist dabei, unsere Umwelleistung auf Basis eines systematischen Ansatzes kontinuierlich zu verbessern und negative Umweltauswirkungen zu minimieren.

Der Standort Österreich besteht aus der Zentrale (dem UNIQA Tower), 9 Landesdirektionen und rund 50 Regionalen Servicecentern (RSCs). Die Standorte in den Bundesländern werden von 9 Landesdirektoren geführt.

Gleichzeitig ist der Standort Österreich in drei „HUBs“ unterteilt, die die organisatorische und operative Schnittstelle zwischen der Zentrale und den Landesdirektionen bilden. Sie spielen für das Umweltmanagementsystem insofern eine tragende Rolle, als dass sie als EMAS-Botschafter:innen im erweiterten EMAS-Team agieren.



2. Unsere Umweltpolitik

Aufbauend auf unserer Nachhaltigkeitsstrategie verpflichtet sich UNIQA Insurance Group AG zu den im Zuge ihres Umweltmanagementsystems festgelegten Leitlinien.

Klare Umweltstrategie.

Wir bekennen uns zu dem Ziel, Netto-Null-Emissionen bis 2040 am Standort Österreich und bis 2050 gruppenweit zu erreichen. Daher verpflichten wir uns, der Klimakrise aktiv entgegenzuwirken und Umweltbelastungen zu vermeiden.

Stetige Verbesserung.

Wir bestimmen unsere Umweltaspekte und die damit in Zusammenhang stehenden Chancen und Risiken. Daraus leiten wir Maßnahmen ab, um unsere betriebliche Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern und unsere Umweltziele zu erreichen.

Gemeinsamer Umweltschutz.

Umweltschutz ist integrierter Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Durch die aktive Einbindung unserer Mitarbeiter:innen ist das Umweltmanagementsystem lebendig. Sie agieren als Botschafter:innen und motivieren dadurch auch ihr Umfeld zu nachhaltigem Handeln.

Ökologische Betriebsführung.

Wir bekennen uns zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks. Dazu setzen wir auf den Ausbau erneuerbarer Energiesysteme und senken unseren Verbrauch durch verschiedene Energieeffizienzmaßnahmen. Auch die Ökologisierung unseres Mobilitätsverhaltens und die Steigerung der Ressourceneffizienz entlang der Wertschöpfungskette sind wesentliche Schwerpunkte unseres Umweltmanagementsystems.

Nachhaltiges Kerngeschäft.

Durch den Beitritt zur Green Finance Alliance verpflichten wir uns zur Reduktion direkter und

indirekter Treibhausgasemissionen im Kerngeschäft. Somit treiben wir durch die Weiterentwicklung von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen die Dekarbonisierung im Versicherungsgeschäft und in der Veranlagung laufend voran.

Transparenz und Kommunikation.

Wir verfolgen unsere Umweltziele konsequent und unterziehen uns internen und externen Audits. Um unsere Ziele, Maßnahmen und Erfolge transparent zu machen, veröffentlichen wir regelmäßig unsere Umwelterklärung.



Legal Compliance.

Rechtssicherheit wird bei uns großgeschrieben. Deshalb bekennen wir uns zur laufenden Bewertung und Einhaltung aller umweltrelevanten Rechtsvorschriften und bindenden Verpflichtungen.



Andreas Brandstetter
CEO



René Knapp
Mitglied des Vorstands
(People, Marke & Nachhaltigkeit)

15.05.2024

3. Aufbau unseres UMS

Wie bereits erwähnt, baut unser Umweltmanagementsystem auf dem bestehenden internen Energiemanagement auf und soll als integrativer Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung und Betriebsökologie beitragen.

Abbildung 1 gibt einen Überblick darüber, aus welchen Bereichen sich die Klimastrategie bei UNIQA zusammensetzt.



Abbildung 1:
Säulen der
Nachhaltigkeit
bei UNIQA

Neben der Veranlagungs- und Produktpolitik sowie dem Stakeholdermanagement spielt insbesondere das Operative Management eine übergeordnete Rolle für unser Umweltmanagementsystem. Im Zuge der Berichterstattung erscheint einmal jährlich der Nachhaltigkeitsbericht, der die Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse über alle Säulen hinweg abbildet.

Anwendungsbereich

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS umfasst die UNIQA Vertriebsstandorte am Standort Österreich. Nicht in den Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems fallen die UNIQA Real Estate Management GmbH, die PremiQuaMed Holding, die Raiffeisen IT Services, UNIQA Generalagenturen, eingemietete Parteien und Firmen wie etwa Do&Co oder John Harris Fitness sowie Wohnungen und Garagen, die durch externe Firmen betrieben werden.

Unsere Mission

Grundlage unseres Umweltmanagementsystems ist unser Bekenntnis zu den Pariser Klimazielen, die wir mit einem ersten Meilenstein- und Maßnahmenplan für alle Vertriebsstandorte in Österreich im Jahr 2022 operationalisiert haben. Dieser Plan umfasst folgende Eckpfeiler:

- 100% UZ46-Ökostrom ab 2024
- 100% E-Autos im Fuhrpark bis 2030
- Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich um mindestens 33 Prozent bis 2040 im Vergleich zu 2019
- Ausbau der Photovoltaikleistung auf mindestens 600 kWp bis 2035
- Phase-out von sämtlichen Öl- und Gasheizungen bis spätestens 2035

EMAS-Team

Unser EMAS-Team besteht aus dem EMAS-Kernteam und den EMAS-Botschafter:innen, unserem erweiterten EMAS-Team.

Das EMAS-Kernteam der UNIQA Insurance Group AG setzt sich aus Anna Kraus, Tanja Nebauer, Stephan Neuberger, Alexander Köttl, Roman Holper und Christoph Keck zusammen. Sie bilden gemeinsam das Team „**Energy & Environmental Services**“.

Die EMAS-Botschafter:innen, bestehend aus 3 HUB-Leiter:innen und 10 weiteren Kolleg:innen, tragen unser Umweltmanagementsystem in die Bundesländer weiter und unterstützen dabei, dass es auch außerhalb der Zentrale entwickelt und gelebt wird. Sie bilden das erweiterte EMAS-Team.

Darüber hinaus haben wir alle für das Umweltmanagementsystem wichtigen Rollen vergeben. Hier ein Überblick:



Prozesse und Tätigkeiten unseres UMS

Unser Umweltmanagementsystem besteht aus einer Vielzahl an Prozessen und Maßnahmen, die im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses laufend analysiert und optimiert werden. Hier eine Auswahl unserer bedeutendsten Tätigkeiten.

Energiemanagement

Für die Überwachung der Strom- und Wärmeverbräuche kommt ein Energiemonitoringsystem zur Anwendung. Dabei werden Verbrauchsdaten durch den Anschluss einer Meterbox an die jeweiligen Zähler direkt über eine Software tagesaktuell übertragen. Dies hilft die Einstellungen der unterschiedlichen Verbraucher bedarfsgerecht zu gestalten und die Verbräuche dadurch nachhaltig zu optimieren. Das Monitoring der einzelnen Zählpunkte erfolgt durch das EMAS-Kernteam und in Zusammenarbeit mit den EMAS-Botschafter:innen.

Während bereits die meisten aller Stromzähler an das System angeschlossen sind, werden Wärmever-

brauchsdaten teilweise noch über Zählerstandsableisungen oder Betriebskostenabrechnungen erhoben. Die Anzahl an mithilfe von erneuerbaren Energiequellen nachhaltig beheizten Liegenschaften wird jedoch jedes Jahr erhöht, wodurch auch zunehmend Wärmehäuser in das Monitoringsystem eingebunden werden können.

Im Heizungsbereich ist es unser Ziel, sämtliche Öl- und Gaskessel sowie Stromdirektheizungen an unseren österreichischen Vertriebsstandorten durch ökologischere Heizsysteme, wie Wärmepumpen, Biomasseheizungen oder Fernwärme, zu ersetzen. Insgesamt konnten 2023 fünf Gasheizungen sowie zwei Stromdirektheizungen ersetzt und somit etwa 21 Tonnen CO₂ vermieden werden.

Auch der Energieeinkauf ist thematisch im EMAS-Team angesiedelt. Seit 2024 wird dabei für alle Standorte in Österreich ausschließlich UZ46-zertifizierter Ökostrom beschafft.

Um den Anteil zugekauften Stroms zu reduzieren, setzen wir auf eigene Photovoltaikanlagen. Die gesamt installierte Leistung in Österreich stieg 2023 auf über 500 kWp, was einer Verzehnfachung seit 2020 entspricht. Bis 2030 planen wir, etwa 600 kWp zu erreichen und ca. 10 Prozent des Stromverbrauchs unserer Vertriebsstandorte in Österreich durch Photovoltaikanlagen abzudecken. Die bislang größte Anlage befindet sich auf den Dächern der Zentrale und umfasst eine maximale Nennleistung von rund 124 kWp.

Darüber hinaus wurden 2023 im UNIQA Tower Frequenzumformer an zwei großen Kältemaschinen nachgerüstet und die Regelung sowie der Free-Cooling Betrieb optimiert. Zusätzlich wurden im Rahmen eines neuen Arbeitsplatzkonzepts Leuchtstoffröhren durch LED-Beleuchtung ersetzt, die Lichtsteuerung bedarfsgerechter gestaltet und der Verbrauch von Standby-Geräten durch den Einsatz von Zeitschaltuhren reduziert.

Darüber hinaus wurde in der Landesdirektion Kärnten ein umfangreicher Fenstertausch durchgeführt, wodurch der Wärmeverbrauch deutlich gesenkt werden konnte.

Abfallmanagement

Neben dem Energiemanagement spielt das Abfallmanagement eine wesentliche Rolle. Zur Erhöhung der Trennrates haben wir uns etwa zum Ziel gesetzt, alle Vertriebsstandorte mit Wertstoffsammelinseln und einem einheitlichen Farb- und Leitsystem auszustatten. Im ersten Schritt wurden diese 2023 in der Zentrale aufgestellt, alle Landesdirektionen (LDs) werden bis Ende 2024 umgestellt, gefolgt von allen Regional-

Service-Centern (RSCs). Zudem wird, sofern vor Ort möglich, die Trennung von Leichtfraktionen angestrebt um die Restmüllmenge zu reduzieren. Zudem wird ein zentrales Abfalldatenmanagement inkl. zentraler Begleitscheinverwaltung aufgebaut, begleitet von Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung hinsichtlich betrieblicher Abfalltrennung und Abfallvermeidung.

Mobilität & Fuhrpark

Das Ziel des UNIQA Fuhrparkmanagements ist es, den CO₂-Ausstoß der Firmenflotte in Österreich bis Ende 2024 auf 40 gCO₂/km zu senken. Während 2020 noch ein durchschnittlicher Wert von 95 gCO₂/km erreicht wurde, konnten wir diesen 2023 bereits auf 41 gCO₂/km reduzieren. Es werden keine Dieselfahrzeuge mehr angekauft und seit 2023 werden nur noch reine Elektrofahrzeuge angeschafft.

Bis spätestens 2030 soll der gesamte Fuhrpark in Österreich zu 100 Prozent auf E-Autos umgestellt werden. Die durch die Fahrzeuge des Fuhrparks bzw. der Dienstwagen verfahrenen Kilometer und getankte Mengen Treibstoff werden durch die Fuhrparkmanagementsoftware Avrios verwaltet und ausgewertet.

Außerdem wurden bereits an 40 Vertriebsstandorten E-Ladestationen errichtet. Insgesamt wurden bisher 94 Wallboxen mit 143 Ladepunkten integriert, wodurch die gesamte installierte Ladeleistung rund 2.000 kW beträgt. An allen neuen Standorten werden E-Ladestationen installiert und die Bestandsladeinfrastruktur in unseren Landesdirektionen erhöht, um auch Mitarbeiter:innen die Möglichkeit zu geben, am Arbeitsplatz zu laden.



Über die Reisepolicy werden unsere Mitarbeiter:innen dazu angehalten, öffentliche Verkehrsmittel für Dienstreisen zu verwenden. Für innerstädtische Dienstwege stehen an manchen Standorten auch E-Scooter und E-Fahrräder zur Verfügung. Um Anreize zu schaffen, das allgemeine Mobilitätsverhalten unserer Mitarbeiter:innen ökologischer zu gestalten, gewährt UNIQA einen Zuschuss von 50% der Kosten auf Jahreskarten des ÖPNV in Österreich. (z.B. Wiener Linien, Klimaticket, etc.)

Ökologische Beschaffung

Unsere Beschaffung zielt darauf ab, unseren Nachhaltigkeitsstandards gerecht zu werden und dabei ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis für unsere Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen zu erzielen. Unsere Group Procurement Policy verankert unser Beschaffungsmodell und unser Engagement für hohe soziale und ökologische Werte, einschließlich Integrität der Lieferanten und einem strikten Verbot von Korruption und Bestechung. UNIQA verpflichtet sich zur Einhaltung hoher sozialer und ökologischer Standards und strebt an, nur mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die diese Werte teilen und ein hohes Maß an Integrität aufweisen.

Im Rahmen der Lieferantenregistrierung werden zentrale Aspekte wie Unternehmensstammdaten, Wirtschaftlichkeit/Bonität, Zertifikate (z.B. ISO) und die Einhaltung von Rechtsvorschriften geprüft. Seit Juli 2023 ist der UNIQA Code of Conduct, der Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung umfasst, in diesen Prozess integriert. Die größten Lieferanten werden jährlich im Rahmen der Lieferantenqualifizierung bewertet, wobei erweiterte Sicherheits-, Datenschutz- und ESG-Aspekte geprüft werden.

Kommunikation

Kommunikation ist der Schlüssel für ein lebendiges Umweltmanagementsystem. Nur wenn alle Kolleg:innen eingebunden und hierfür die Ressourcen bereitgestellt werden, kann EMAS mitgetragen und entwickelt werden. Dafür steht uns bei UNIQA eine breite Palette an Kommunikationsinstrumenten zur Verfügung, die wir im Rahmen unserer Kommunikationsstrategie gezielt zum Einsatz bringen. Zum einen berichtet die Umweltmanagementbeauftragte an das Management Executive Board (GEB), das sich aus dem CEO und den Vorständen zusammensetzt. Weiters werden EMAS-relevante Informationen und Neuerungen folglich durch den Vorstand in der Townhall an alle Mitarbeiter:innen kommuniziert. Einzelheiten



oder standortspezifische Informationen werden über das UNIQA Intranet „NIQI“ oder aber auch bilateral digital oder vor Ort (wenn nötig) an das Kollegium kommuniziert.

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Wir halten unsere Umweltvorschriften nachweislich ein. Das EMAS-Team überwacht die Einhaltung der Umweltrechtsvorschriften im EMAS-Geltungsbereich. Hierfür wurde ein softwaregestütztes Rechtsregister für die Bereiche Umwelt, Energie und Abfallwirtschaft erstellt. Die Bewertung und Befüllung des Umwelt-Rechtsregisters werden vom EMAS-Kernteam, mit Unterstützung des erweiterten EMAS-Teams, vorgenommen. Neue bzw. novellierte Rechtsvorschriften auf EU-, Bundes- und Landesebene werden quartalsweise eingespielt und durch das EMAS-Kernteam bewertet sowie deren Einhaltung geprüft. Umweltrechtsvorschriften werden dabei, sofern möglich, direkt vom EMAS-Kernteam umgesetzt oder an die jeweiligen Verantwortlichen weitergeleitet. So wird sichergestellt, dass sämtliche umweltrelevante Rechtsvorschriften und damit zusammenhängende Chancen und Risiken eingehalten bzw. kommuniziert werden.

Unsere relevanten Rechtsvorschriften umfassen unter anderem das Abfallwirtschaftsgesetz, das Energieeffizienzgesetz inkl. zugehörige Verordnungen sowie die F-Gase-Verordnung.

Die Einhaltung von Umweltrechtsvorschriften wird zusätzlich stichprobenartig bei internen Audits oder sonstigen Standortbegehungen überprüft. Zudem gibt es ein Umwelt-Bescheidregister in dem die umweltrelevanten Auflagen aus sämtlichen Bescheiden gesammelt und laufend auf Einhaltung geprüft werden.

4. Umweltaspekte

Umweltaspekte sind etwa Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können. Sie bilden die Basis für die Umweltziele und stellen somit die wichtigsten Handlungsfelder für unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess dar. Im Zuge unserer Umweltprüfung haben wir unsere Umweltaspekte ermittelt und festgelegt, welche bedeutend sind. Dabei haben wir sie mit unseren wichtigsten Prozessen und Tätigkeiten in Verbindung gebracht und bewertet.

Bewertung der Bedeutung der Umweltaspekte

Bei der Bewertung der Bedeutung unserer Umweltaspekte haben wir diese unseren wichtigsten Prozessen gegenübergestellt. Miteingeflossen sind hierbei die Auswirkung eines Aspekts in Zusammenhang mit den jeweiligen Prozessen und die Beeinflussbarkeit der Prozesse. Zudem haben wir die Umweltaspekte unterschiedlich gewichtet, um diese untereinander vergleichbar zu machen (siehe Abbildung 2: Umweltaspektbewertung).

Umweltaspekte											
Prozess/Tätigkeit	Auswirkung	Energie			Abfall	Emissionen	Biodiversität	Material	Wasser	Beeinflussbarkeit	Prozessrelevanz
		Strom	Wärme	Treibstoff	Abfallaufkommen	THG/Luftschadstoffe	Flächenverbrauch	Papierbedarf	Wasserverbrauch		
vorgelagerte Prozesse	indirekt	2	3	3	0	2	0	2	0	1	0,7
Beschaffung	direkt	3	2	3	2	2	0	2	2	3	2,8
Dienstreisen	direkt	1	0	3	0	3	0	0	0	2	1,0
Gebäudeverwaltung*	direkt	3	3	0	0	2	2	0	2	3	2,0
Bürobetrieb	direkt	3	3	0	3	0	0	2	1	2	1,3
Verhalten von Dienstleistern**	indirekt	0	2	2	2	2	0	0	1	1	0,6
Pendelverhalten Mitarbeiter:innen	indirekt	0	0	2	0	3	1	0	0	2	0,8
nachgelagerte Prozesse	indirekt	0	0	0	2	2	0	2	0	1	0,4
IT-Infrastruktur	direkt	3	0	0	3	2	2	0	0	2	1,2
Kerngeschäft (Versicherung & Veranlagung)	direkt	0	0	0	0	3	0	0	0	3	0,8
Kommunikation	direkt/indirekt	3	3	2	3	3	0	1	2	3	3,1
Apektgewichtung (0-1)		0,55	0,48	0,45	0,73	0,15	0,27	0,24			

Abbildung 2: Umweltaspektbewertung

Als Beurteilungskriterien wurde u.a. berücksichtigt

- ob ein umweltrelevanter Zusammenhang zwischen einem Umweltaspekt und einer Tätigkeit besteht
- ob Einfluss auf den Umweltaspekt bzw. den mit ihm in Zusammenhang stehenden Prozess genommen werden kann
- wie viel einer Ressource bei einer Tätigkeit/einem Prozess verbraucht wird; z.B. Verbrauch von Strom (Aspekt) zur Gebäudeklimatisierung (Prozess)
- aspektspezifisch Eigenschaften (Häufigkeit, Umkehrbarkeit, Lebensweg, Ausmaß)
- der potenzielle Nutzen und potenzielle Schaden für die Umwelt
- Umweltzustände, wie etwa Hochwasser, Hagel, Schneelast, Erdbeben*
- potenzielle positive oder negative Umweltauswirkungen und damit zusammenhängende Risiken
- das Verbesserungspotenzial, das eine bestimmte Tätigkeit in Bezug auf einen Umweltaspekt haben kann
- einschlägige Umweltvorschriften
- Meinungen interessierter Stakeholder

Ein Umweltaspekt wird dann als bedeutend eingestuft, wenn seine Gewichtung größer gleich 0,45 beträgt. Ein Prozess wird als wesentlich eingestuft, wenn seine Relevanz größer gleich 1 beträgt.

*Eine vollständige Aufzählung relevanter Umweltzustände wird in den einzelnen Standortbeschreibungen angeführt

Bedeutende Umweltaspekte

Abbildung 3 gibt einen Überblick über unsere wichtigsten Umweltaspekte und die zugehörigen Prozesse und Tätigkeiten.



Abbildung 3:
Unsere bedeutenden Umweltaspekte

Stromverbrauch

Strom ist einer unserer bedeutendsten Umweltaspekte. Bei der Stromerzeugung (vorgelagerter Prozess) werden, je nach Strommix, Luftschadstoffe und Treibhausgase in unterschiedlicher Intensität ausgestoßen oder es entsteht nuklearer Abfall. Je höher der Anteil aus erneuerbaren Energieträgern im gewählten Strommix ist, desto niedriger sind die vorgelagerten, negativen Umweltauswirkungen (wie z.B. bei UZ46-Strom). Zwar können vorgelagerte Prozesse und die daraus resultierenden Umweltauswirkungen nur indirekt gesteuert werden, jedoch kann bereits bei der Beschaffung bzw. Entscheidung darüber, welcher Strommix bezogen wird, die negative Umweltauswirkung reduziert werden.

Daneben spielt der Stromverbrauch als direkter Umweltaspekt in Zusammenhang mit den Tätigkeiten und Prozessen der UNIQA eine tragende Rolle.

Elektrische Energie wird insbesondere durch die Klimatisierung und Lüftung von Räumlichkeiten, Innen- und Außenbeleuchtung und die tägliche Verwendung von Computern, Druckern und anderen elektrischen Geräten verbraucht (IT-Infrastruktur). Eine wichtige Lenkungsrolle spielt in diesem Zusammenhang, wie viel Energie durch die Server und elektrischen Geräte verbraucht wird oder ob es vorgegebene Einstellungen (z.B. Zeitprogramme) gibt. Zudem spielt das Nutzerverhalten der Mitarbeiter:innen eine tragende Rolle, das durch Bewusstseinsbildung (Kommunikation) positiv beeinflusst werden kann.

Wärmeverbrauch

Ähnlich wie beim Strom können auch hier bereits bei der Beschaffung ökologische Alternativen Berücksichtigung finden, um einen Lenkungseffekt auf die Umweltleistung von UNIQA zu erzielen. Während es im Zuge der Neueröffnung von Standorten ein Verbot für die Nutzung fossiler Energieträger gibt, werden manche Standorte nach wie vor mit Gas- oder Ölkesseln beheizt, diese werden aber sukzessive ersetzt. Da es sich bei Gas oder Öl um nichtregenerative Primärenergieträger handelt, entsteht ein erheblicher Teil der negativen Umweltauswirkung durch deren Verbrauch. Das Ausmaß des Verbrauches und somit die Umweltauswirkung kann, ungeachtet des Eigentumsverhältnisses, durch die Art der eingesetzten Technologie / des eingesetzten Heizsystems, aber auch durch eine effiziente Gebäudeleittechnik direkt gesteuert werden. Auch in diesem Zusammenhang spielt die Bewusstseinsbildung (Kommunikation) wieder eine wichtige Rolle.

Abfallmanagement

Abfall fällt vor allem im alltäglichen Bürobetrieb an. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Restmüll, Altpapier und Leichtfraktion, aber auch um Batterien oder Druckertoner. Ausnahme stellt hier lediglich Sperrmüll dar, der im Zuge von Umbauarbeiten anfällt.

Um unsere Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten, ist es unser Bestreben, Abfälle erst gar nicht entstehen zu lassen. Dabei spielen das Verhalten unserer Mitarbeiter:innen und Bewusstseinsbildung eine tragende Rolle. Wir haben Kommunikationskampagnen zur Abfallvermeidung gestartet und motivieren so unsere Mitarbeiter:innen dazu, auf Einweggeschirr zu verzichten und stattdessen Trinkflaschen, Tassen und Mehrwegbecher zu verwenden. Durch die Einführung von Wertstoffsammelinseln und Farbleitsystemen, die an die Standortgegebenheiten angepasst werden, schaffen wir die Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Abfalltrennung.

Auch in der Beschaffung (qualitativ hochwertige, langlebige Produkte, Verpackungen) und im Verhalten von Dienstleistern (v.a. nachgelagerte Prozesse) liegt Potenzial (NDR), Umweltauswirkungen dieses Aspekts zu minimieren.

Treibstoffe

Treibstoff verursacht den Großteil seiner negativen Umweltauswirkungen durch den direkten Verbrauch, jedoch ist auch seine Herstellung (vorgelagerter Prozess) von Relevanz. Ein großer Anteil fällt für die UNIQA durch den Verbrauch der Dienstfahrzeuge mit Verbrennungsmotor an. Das Ausmaß der verbrauchten Menge kann durch das Fahrverhalten (Bewusstseinsbildung, Kommunikation) oder aber bereits durch die Wahl des Fahrzeugs (Beschaffung) gesteuert werden. Indirekt wird die Menge an verbrauchtem Treibstoff auch durch das Verhalten bzw. die Auswahl von externen Dienstleistern beeinflusst. Auch die Mobilität der Mitarbeiter:innen, wie etwa das Pendelverhalten der Belegschaft spielt als indirekter Umweltaspekt eine wesentliche Rolle.

Emissionen

Treibhausgase und Luftschadstoffe aus der Betriebsführung stehen direkt in Zusammenhang mit dem Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter:innen und fallen zu einem großen Teil durch Dienstreisen und den Gebrauch von Dienstwägen mit Verbrennungsmotoren an. In diesem Zusammenhang kann einerseits durch Vorgaben der Dienstreisen-Policy, aber auch durch Bewusstseinsbildung eine Verbesserung der Umweltleistung erreicht werden.

Eine weitere wichtige Quelle zur Entstehung von Emissionen ist der diffuse Austritt von Kältemitteln aus den Klimaanlage/Kältemaschinen. Um die Austrittsmenge so gering wie möglich zu halten, liegt ein großer Fokus auf einem möglichst effizienten und bedarfsgerechten Einsatz von klimatisierenden Geräten. Eine Reduktion von Treibhausgasen oder Luftschadstoffen kann auch durch eine Optimierung des Beschaffungsprozesses erzielt werden, indem darauf geachtet wird, Transportwege so kurz und Einzellieferungen so gering wie möglich zu halten. Treibhausgase und Luftschadstoffe entstehen auch bei der Produktion bzw. bei der Entsorgung von Gütern. Somit ist auch die Auswahl der Vertragspartner ein wichtiger Hebel, um die Umweltleistung in diesem Zusammenhang zu verbessern.

Kerngeschäft (Versicherung & Veranlagung)

Bei den für EMAS relevanten Umweltauswirkungen, die sich aus dem Kerngeschäft ergeben, handelt es sich in erster Linie um Treibhausgasemissionen des Versicherungswesens und der Veranlagung. Als Mitglied der österreichischen Green Finance Alliance (GFA) ist es unser vorrangiges Ziel, konkrete Maßnahmen zur Reduktion unserer versicherungsbedingten und finanzierten Treibhausgasemissionen zu ergreifen, um diese in Österreich bis 2040 auf Netto-Null zu senken.

Die Klimaziele für unser Investmentportfolio orientieren sich am 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens und wurden durch die Science Based Targets initiative (SBTi) validiert. Bei der Gestaltung und Steuerung unseres Portfolios berücksichtigen wir sowohl die durch unser Kerngeschäft entstehenden Chancen und Risiken für UNIQA ("outside-in"), als auch die

Beurteilung unserer Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft ("inside-out"). Dabei berücksichtigen wir die gesamte Wertschöpfungskette bei UNIQA.

Wir haben Nachhaltigkeit zudem in unseren Produktentwicklungsprozess integriert. Viele unserer Produkte beinhalten bereits ESG-orientierte Features und wir arbeiten stets an der Verbesserung unseres Angebots.



5. Umweltprogramm

In Einklang mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie verpflichten wir uns zur Reduktion unserer Treibhausgasemissionen, zur Senkung unseres Ressourcenverbrauchs und zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung.

Um dies zu erreichen, wurde aufbauend auf den bestehenden Energiezielen und in Einklang mit der Umweltpolitik, sowie auf Basis der Umweltaspektanalyse, der Umweltleistung und den Ergebnissen der Umweltbetriebsprüfungen, ein umfassendes Um-

weltprogramm mit Umwelteinzelzielen erstellt. Zu den definierten Umwelteinzelzielen wurden Maßnahmen entweder übergeordnet oder für einzelne Standorte festgelegt. Jede Maßnahme ist terminisiert und die zuständigen Personen sind klar definiert. Das Umweltprogramm wird laufend adaptiert und aktualisiert.

Tabelle 1 zeigt einen Auszug der in unserem Umweltprogramm enthaltenen Umweltziele und Maßnahmen, deren geplanten Umsetzungstermin und Status.

Tabelle 1: Auszug aus dem UNIQA EMAS-Umweltprogramm

Ökologisierung von Vertriebsstandorten unter anderem durch Erhöhung des Anteils an selbsterzeugtem PV-Strom und Erhöhung des Anteils ökologischer Heizungen		
Umstieg auf UZ-46 Strom	31.12.2023	Erledigt
Inbetriebnahme einer PV-Anlage mit 125 kWp am Standort der Zentrale	31.12.2023	Erledigt
Inbetriebnahme einer PV-Anlage mit 53 kWp am Standort der Landesdirektion Kärnten in Klagenfurt	31.12.2023	Erledigt
Inbetriebnahme einer PV-Anlage mit 117 kWp am Standort der Landesdirektion Tirol in Innsbruck	31.12.2024	In Umsetzung
Inbetriebnahme weiterer PV-Anlagen mit ca. 100 kWp an Vertriebsstandorten in Österreich	31.12.2030	In Umsetzung
Umstieg von Gas auf Fernwärme im Zuge einer Standortverlagerung an 2 Standorten	31.12.2023	Erledigt
Umstieg von Gas auf Wärmepumpe im Zuge eines Heizungstausches an 4 Vertriebsstandorten in Österreich	31.12.2024	In Umsetzung
Umstieg von Gas auf Wärmepumpe im Zuge eines Heizungstausches an 2 Vertriebsstandorten in Österreich	31.12.2025	In Umsetzung

Ökologisierung des Fuhrparks durch Beschaffung batterieelektrischer Fahrzeuge		
Steigerung des Anteils batterieelektrisch betriebener Dienstfahrzeuge auf mind. 43%	31.12.2024	Erledigt
Steigerung des Anteils batterieelektrisch betriebener Dienstfahrzeuge auf mind. 63%	31.12.2025	In Umsetzung
Steigerung des Anteils batterieelektrisch betriebener Dienstfahrzeuge auf 100%	31.12.2030	In Umsetzung

Ökologisierung der Beschaffung durch Festlegung ökologischer Beschaffungskriterien

Erweiterung der geltenden Procurement Policy um ökologische Beschaffungskriterien	31.12.2023	Erledigt
Weitere Verschärfung der ökologischen Beschaffungskriterien in der Procurement Policy	31.12.2025	Offen

Verbesserung des Abfallmanagements durch Vermeidung von Abfall, Steigerung der Trennrate und Verbesserung der Abfalldatenqualität

Aufstellung neuer Wertstoffsammelinseln an 7 Vertriebsstandorten in Österreich	31.12.2023	Erledigt
Optimierung des Prozesses zur Sammlung und Entsorgung von Batterien österreichweit an allen Vertriebsstandorten	31.12.2024	In Umsetzung
Aufstellung neuer Wertstoffsammelinseln an mindestens 5 weiteren Vertriebsstandorten in Österreich	31.12.2024	In Umsetzung

Verbesserung der internen Kommunikation und Einbindung von Mitarbeiter:innen durch regelmäßigen Austausch und bewusstseinsbildende Maßnahmen

Einführung eines internen Newsletters über energie-/umwelt-/EMAS-relevante Themen	30.06.2023	Erledigt
Abhaltung eines Workshops zu ökologischen Beschaffungskriterien (Procurement Policy) und Bewusstseinsbildung von nachhaltigen Beschaffungskriterien im Arbeitsalltag	06.06.2024	Erledigt
Regelmäßige Abhaltung von Besprechungen zu EMAS-relevanten Themen	-	Laufend
Abhaltung eines internen EMAS-Workshops für Lehrlinge	31.12.2024	Offen



6. Umweltleistung

Durch die Erfassung unserer Umweltleistungskennzahlen können wir unsere Umweltauswirkungen quantifizieren, identifizieren und gezielte Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung ableiten.

Im Zuge der Ersteinführung von EMAS wurden diese für die Jahre 2022 und 2023 erhoben. Aufgrund der COVID-19-Pandemie liegen zwar Daten der Jahre

2020 und 2021 vor, jedoch ist die Gesamtdatenlage sehr lückenhaft und wäre zudem nicht mit jener der Folgejahre, in denen der reguläre Betrieb wieder aufgenommen wurde, vergleichbar.

Tabelle 2 listet die erhobenen Schlüsselbereiche gemäß Anhang IV der EMAS-Verordnung auf:

Schlüsselbereiche	Einheit	2022	2023
Energieeffizienz	MWh/a	12957	12044
Materialeffizienz	t/a	47	32
Nicht gefährliche Abfälle	t/a	412	487
Gefährliche Abfälle	kg/a	2175	1664
Wasserverbrauch	m ³ /a	30542	31116
Flächenverbrauch	m ²	29448	29843
Emissionen	t CO ₂ e	2995	3231
Feinstaub (PM10)	t/a	68	47
Stickoxide (NO _x)	t/a	1146	1064

Tabelle 2:
EMAS-Schlüsselbereiche

Die Energieeffizienz setzt sich aus dem Strom- und Wärmeverbrauch der Vertriebsstandorte zusammen. Als Materialeffizienz wird die Menge an eingekauftem Kopierpapier herangezogen. Beim Wasserverbrauch handelt es sich um den Verbrauch an Trinkwasser/Leitungswasser, der hauptsächlich durch die Benützung der Sanitäreinrichtungen und Kleinküchen anfällt, im Einzelfall (Zentrale) aber auch durch die Klimatisierung. Der Flächenverbrauch stellt die bebaute Fläche aller Vertriebsstandorte dar.

In die Berechnung unserer CO₂-Emissionen fließen folgende Faktoren mit ein:

- Herstellung und Bezug von Strom
- Herstellung und Bezug von Wärme
- Treibstoffverbrauch Dienstwagen
- Energieverbrauch Dienstreisen mit Flugzeug und Zug

- Herstellung Laptops und Bildschirme
- Herstellung und Leckagen Kältemittel

Feinstaub entsteht vor allem im Zuge der Papierproduktion (vorgelagerter Prozess). Stickoxide fallen insbesondere durch die Wärmeerzeugung (Fernwärme, Gas- und Pelletsheizungen) und durch Treibstoffverbrauch an.

Aufbauend auf den Schlüsselbereichen hat UNIQA folgende Kernindikatoren zur Messung ihrer Umweltleistung herangezogen (siehe Tabelle 3). Diese sind den Schlüsselbereichen sehr ähnlich, stellen die Umweltleistung auf Basis passender KPIs sinnvoller dar.

Umweltdaten	KPI	2022	2023
Elektrische Energie	kWh/m ² /a	65,58	60,11
Thermische Energie	kWh/m ² /a	67,39	64,50
Material (Papier)	kg/MA/a	110,00	70,00
Nicht gefährliche Abfälle	kg/MA/a	100,00	110,00
Gefährliche Abfälle	kg/MA/a	0,50	0,38
Wasserverbrauch	m ³ /MA/a	7,05	7,16
Flächenverbrauch	m ² /MA/a	6,80	6,87
Emissionen	t CO ₂ e/MA/a	0,69	0,74
Feinstaub (PM ₁₀)	t/MA/a	0,02	0,01
Stickoxide (NOx)	t/MA/a	0,26	0,24

Tabelle 3:
EMAS-Kernindikatoren

Aufgrund laufender Energieeffizienzmaßnahmen ist sowohl der spezifische Strom- als auch der spezifische Wärmeverbrauch von 2022 auf 2023 gesunken. Auch der Papierverbrauch konnte aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung gesenkt werden. Während die Menge an gefährlichen Abfällen ebenfalls

gesunken ist, ist jene an nicht gefährlichen Abfällen gestiegen. Grund dafür ist einerseits ein Rückgang der Homeoffice-Tage, der einen Anstieg der Siedlungs- und Papierabfälle verursacht, andererseits ein erhöhtes Aufkommen an Sperrmüll durch die Umbauarbeiten am Standort Zentrale.

**Ansprechpartnerin Umwelterklärung:
Anna Kraus (environment@uniqa.at)**

**Erscheinungstermin nächste, aktualisierte Umwelterklärung:
September 2025**

7. Erklärung des Umweltgutachters



Erfolg mit Qualität

Erklärung des Umweltgutachters EMAS

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Die Unterzeichner, Andreas Ackerl und Friedrich Smida, Mitglieder der EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer AT-V-0004, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 65 bestätigen, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation,

wie in der Umwelterklärung/~~der aktualisierten Umwelterklärung~~ der Organisation

UNIQA Insurance Group AG, Untere Donaustrasse 21, 1029 Wien (österreichische Vertriebsstandorte)

mit der Registrierungsnummer AT-000788

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung/~~der aktualisierten Umwelterklärung~~ (*) der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Ort, Datum Wien am 01.07.2024

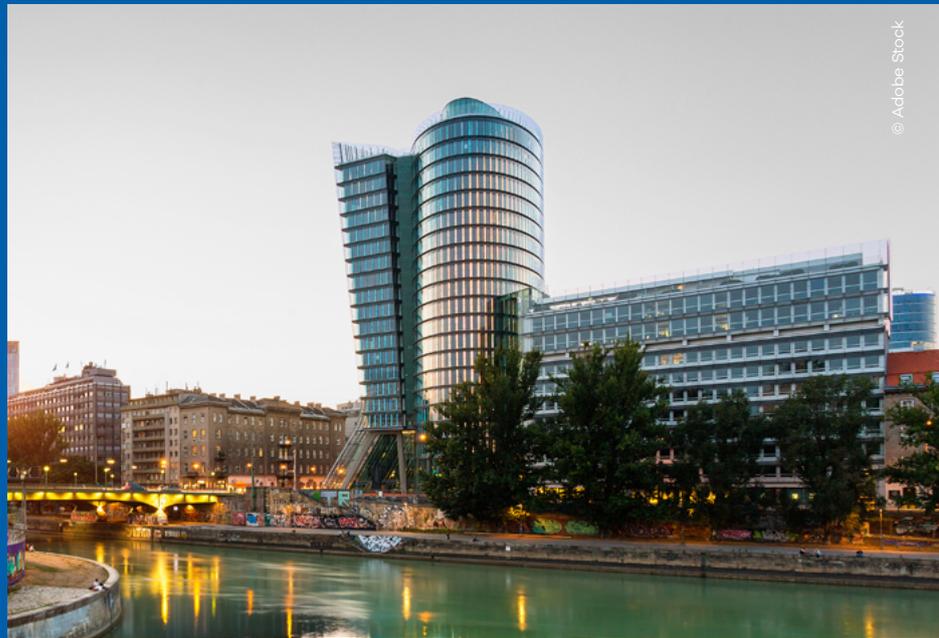


Ing. Friedrich Smida, BA MA MA



DI Andreas Ackerl, BSc

Umwelterklärung 2024



© Adobe Stock